

Mittwoch, 16. Juni 2021, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Tram-Verlängerung: Die Reise geht weiter

Kreis lässt Route bis Grasbrunn prüfen – Rund 1000 neue Fahrgäste möglich

Landkreis – Das Einzugsgebiet der Tram 21 weitet sich aus. Mit jedem neuen Kilometer gewinnt die Linie an Attraktivität. Längst reichen die Visionen der Verkehrsplaner über Haar und die A 99 hinaus. Der Landkreis träumt von einer Haltestelle an der Kfz-Zulassungsstelle in Grasbrunn. Über den Bahnhof Haar wäre zudem der Kreis Ebersberg angebunden.

Die ursprünglich von der SPD im Münchner Stadtrat losgetretene Initiative stößt überall auf offene Ohren. In der Fortschreibung des Nahverkehrsplans rangiert der Vorschlag in der Top-Kategorie „A“. Der Fahrgastverband „Pro Bahn“ ist begeistert und unterstützt die vom Kreis München gestartete Suche nach weiteren Optimierungspotenzialen.

Nachdem der Kreis zunächst eine Verlängerung der Tram 21 vom gegenwärtigen Endhaltepunkt in Berg am Laim bis zum Haarer Jagdfeldring und damit bis ans Gymnasium und ins dortige Wohngebiet mit viel versprechenden Ergebnissen prüfen ließ, nahm man sich nun die Route über Haar, Leibstraße, Bahnhofplatz und Lindenplatz vor. Die mit der Untersuchung beauftragte „Intraplan Consult“ gelangte zu noch besseren Ergebnissen.

Die Reise ist damit aber nicht zu Ende. Auf Veranlassung der Kreisverwaltung beauftragten die Fraktionen die Gutachter in der jüngsten Sitzung des Verkehrsausschusses, die Potenziale einer Verlängerung ins Grasbrunner Gewerbegebiet „Bretonischer Ring“ und zur Kfz-Zulassungsstelle ins Auge zu fassen. Vaterstetten und der Landkreis Ebersberg wären nicht weit.

Den Ergebnissen der Studie sieht man im Kreis gelassen entgegen. Nach dem positiven Feedback zur Linienführung bis zum Bahnhof Haar sei es nur konsequent, das Potenzial der Grasbrunner Variante abzurufen, so das Landratsamt. Nicht zuletzt wisse man den Fahrgastverband „Pro Bahn“ auf seiner Seite.

Zur Zeit fährt die Tram 21 vom Stachus über Max Weber Platz und Ostbahnhof bis St. Veit Straße. Die Idee einer Verlängerung über die Wasserburger Landstraße nach Haar, wo die 21 in einer „Schleifenfahrt“ den einwohnerstarken Ortsteil Jagdfeld abgrasen soll, kam schon gut an. Der optimierten Variante einer Route bis Lindenplatz stellte Intraplan noch bessere Noten aus. Zwar müssen Fahrgäste am Bahnhofplatz 150 Meter laufen, um zur S4 oder S6 zu gelangen. Durch die Anbindung der S-Bahn erschließe die Tram aber zusätzliche Pendlerströme. Laut Intraplan hat diese Route das Potenzial, täglich rund 1000 Fahrgäste für den Nahverkehr zu gewinnen. Fast 7000 Pkw-Kilometer würden so eingespart. „Die Leute nutzen die Tram, um in die S-Bahn umzusteigen“, sagte Intraplan-Sprecher Bernd Kollberg. „Auch wenn das mit den 150 Metern Fußweg nicht optimal ist.“ Landrat Christoph Göbel ist zuversichtlich, mit einer weiteren Verlängerung bis Grasbrunn dem Ziel einer Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ein Stück näher zu kommen. an